Biotopname
Feuchtwiesenkomplex südöstlich von Priemen

X

Standort /Geologie
Flusstalmoor, Niedermoortorf

TK10 0408 - 242 - **Biotop-Nr.** 4021

Anschluß in TK

Naturraum Grenztal und Peenetal
202

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	75	0276
Größe in ha	6	4907
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Ostvorpommern

Gemeinde / Stadt
Liepen

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
05770

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	1
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	GFR	WFR	VHD	GFD	FGN	VSZ	BRG				
%	70	15	10	2	1	1	1				

Vegetationseinheiten
Sumpfseggen-Wiesenfuchsschwanzfeuchtwiese, Rasenseggen-Schlankseggenfeuchtwiese, Waldsimsenquellwiese, Zweizeilenseggenfeuchtwiese, Nelkenwurz-Erlen-Eschenbruchwald, Brennesselflur, Hahnenfuß-Rispengraswiese, Erlen-Weiden-Gehölzsaum, Weiden-Baumreihe

Habitate + Strukturen HNN

Beschreibung / Besonderheiten
Der langgestreckte Feuchtwiesenkomplex befindet sich unmittelbar am Talrand des Sohlentals der Peene. Sehr feuchte, zum Teil quellige, degradierte Torfe bilden eine ebene Oberfläche. Das Biotop wird umschlossen von den Gehölzen am Talhang und den meist verbuschten Sukzessionsflächen im Flusstalmoor. Im Norden beginnt das Biotop mit einer Sumpfseggen-Fuchsschwanzwiese, der sich eine Rasenseggen-Schlankseggenfeuchtwiese anschließt. Das Wiesenbiotop wird dann von einem Nelkenwurz-Erlen-Eschenbruchwald kurz unterbrochen. Auf diesen folgen Waldsimsenquellwiesen. Nachfolgend nimmt der Anteil der talrandbegleitenden Brennesselfluren stark zu, um dann von einer Zweizeilenseggenfeuchtwiese abgelöst zu werden. Gefährdete Arten wie Rasensegge, Zweizeilige Segge, Schlangen-Knöterich, Wiesen-Raute und Trollblume wurden nachgewiesen. Das Biotop wird durch ein Grabensystem entwässert. Die Entwässerung sollte eingeschränkt werden.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
YWG

keine Gefährdung

Empfehlung
ZSE

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0408 - 242	- 4021

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
k		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
	g	intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
k		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
	g	Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
k		Feuchtwald / -gebüsch
	g	Gehölz
k		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Fraxinus excelsior, Alopecurus pratensis, Carex acutiformis
<u>Carex disticha</u>, Carex gracilis, Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Salix alba, Salix cinerea, Caltha palustris, <u>Carex cespitosa</u>
Equisetum palustre, Filipendula ulmaria, Geum rivale, Peucedanum palustre
<u>Polygonum bistorta</u>, Scirpus sylvaticus, Symphytum officinale, <u>Thalictrum flavum</u>
<u>Trollius europaeus</u>

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 12.05.2004
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Effenberger

Foto: 0 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0